



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 6. vom 1. Hornung. Alt. Cal. Anno. 1679.

1679



Durch mich wird berichtet/
Was Neues geschieht.

Paris/vom 17. 27. Jenner.

Sinck deme das Parlament zu London geschriben scheinen die Sachen in Eng-
land zimlich still sein. Der Hr. von Montagu ist nicht wie man geschriben in Verhaft ge-
zogen worden: Die meisten Glieder des Untern Hauses haben die Statt London noch nicht
verlassen/sondern erwarten ganz fröhlich den 14. Tag Hornung/welches eben der ist/da sie
zum ersten wider sitzen sollen: Entliche Brieffe melden/ daß die Statt London dem König
Gelt vorgeschossen/die Trouppen damit abzudanken. Der Hr. Churf. von Brandenburg ist
nach immer über die massen hochmühtig/und bezeuget/ daß er allein den Krieg wolle fort-
setzen/vermeinnende also alles was er den Schweden abgenommen/zubehalten. Der Herz
von Neuenburg hat auch einen Eilbotten anhero gesandt/aber man weißt nicht auß was
ursach. Der Hr. von Montclar sol mit 5. in 600. Bauren die Ill abgraben/damit sie
nicht mehr in die Statt Strassburg lauffe. Es wil verlauten/ daß man die von der
protestirenden Religion aller Kempfern entsetzen werde/und hat man sich 4. oder 5. tagen
einem nammens Rubert/der eine Accodomei oder Ketzschul halt; eine gesiglete Erkantnuß
vom Raht gemacht/ daß er seine Accodomei beschuessen/und keine Eischüßiger nach zu
nehmen solle. Das böse Wetter hat gemacht/ daß die Holländischen Gesandten ihren
offenelichen Einzug noch nicht halten können. Der Herz Canzler ist nun widerum besser
auf/der Hr. Colbert aber ist heftig von dem Podagra gequelt. Man sagt/ daß unsere Hän-
del mit dem Römisch oder Päpstlichen Hof sich je mehr und mehr verwirren.

Brüssel/vom 17. 27. Jenner.

Der vom Sen. Leuthenante Augurto an Se. Durchl. anhero abgefertigte Eilbo-
sen berichtet/ daß der Graf von Monbron die Statt Gench nach nicht so bald verlassen
wolte/weillen die mit Munition beladene Schiffwägen des Eiß nicht fort zubringen. als ha-
ben Ihre Durchl. gleich alsobalden die verwilligung/ daß gemeldter Monbron 300. Mann
zu verwahrung diser Schifften darin lassen köndte/zurugt geschickt/dar auf nun die Antwort
mit verlangen erwartet wird: Auf beschehene drängung/ daß die Franzosen gedachte Statt
Gench bey entstehendem Tumult an 4. Egten in Brand stecken wolten/hat der Waagistat
einen mehr proponierten Tax zu erfindung der abgeforderren Geldern/ darzu der Rahe
30000. die Geistlichkeit 20000. fl. und so die Burger nach beschaffenheit darschuessen müß-
sen/anzusehen verwilliget.

Hag/vom 21. 31. Jenner.

Das die Englischen in Flandern sich befindenden Trouppen/durch Braband nacher
Stiffingen um allda eingeschifft zuwerden/ marschieren; verursacht allhier einiges Nach-
denken/und sol Dredre gestelt sein dero Enden einige Völker einzulegen. Die Schweden

fahren für unsere Schiff zu durchsuchen/und alle Wahren/die sic darinn finden/welche den Dähnischen zuständig; weg zunehmen/ zu wider dem mit diesem Staat aufgerichteten Comercent Traetat. Difer Tagen sind durch Amsterdam einige Schwedische Hauptleuth und See-Officier/nacher Franckr. gereist/ um auf denen Kriegs-Schiffen/die Se. aller Ehrstl. Maj. st. in das Baltische Meer zu schicken willens; zu dienen.

Copenhagen/ vom 14. 24. Jenner.

Mit glaubwürdigen Schreiben auß Lands-Eron hat man/ daß daselbst ein Person/ so vor 8. Tagen in Malmo gewesen/ angekommen/welche berichtet/ daß man in der Luft ein sonderbares Gesicht gesehen/und zwar gegen 9. Uhr Abends/ in gestalt einer Stadt schier eben wie Malmo; Worauß nachgehends eint Armee erschienen/welche besagte Stadt angegriffen/und gleich in Brand geschossen/welches sich bis um 2. Uhr in der Nacht erzeigt/ und da die Stadt dem Ansehen nach/ fast gänzlich eingeäschert worden/ ist alles mit einandern verschwunden: Es ist aber dazumahlen/ als das Gesicht gesehen worden/ über der Stadt Malmo so hell gewesen/daß man die Steirn auf den Gassen deutlich sehen und jedes Ding kennen können/worüber die ganze Stadt unruhig worden/ massen es nicht anderst gewesen/ als wann obbesagtes Feuer vom Himmel herab fallen wollen. Neuz sind von den auß Vornholm bekommenen Schwedischen Fahnen und Standarten an der Zahl 28. samt einigen Heerpauken/ Trompeten und Trommeln/ allhier auß das Schloß und von dannen auß das Königl. Zeughaus gebracht/ um bey denen vorigen eroberten Fahnen und Standarten aufgehoben zu werden. Allhier wird die meiste Zeit mit den Gefangenen Schweden zugebracht/worvon eine Lista getruft worden/ und haben wir in allem bekommen/ Herrn Grafen Drenstirns Excell. 4. Obristen/ als Schwerin/ Cremer/ Liebe und Birting/ 3. Obr. Leuchnamt/ 6. Major/ 10. Rittmeister/ 21. Capitain/ 4. Capitain Leuchnamt/ 42. Leuthen. 12. Cornet/ 33. Fenderich/ vil Artillerie und Stars Bediente/ Schiff-Leuth/ 5. Feld-Prediger und andere/ neben 2238. Gemeine/ so vil man Nachricht hat/ sollen in allem 2210. Menschen ertrunken seyn. Von den Gefangenen haben bereits 700. Dienst genommen/ von den andern hat man dergleichen Hoffnung/ und weisen denen gebornen Schweden nicht getrauet wird/ hat der Gen. Leuchnamt Baron Wedel vor geschlagen/ daß man solche nach dem Hrn. Bischoffen von Münster senden/und dargegen andere Bischoffliche Bülser verdrauschen solle/ woselbsten sie dann gezwungen sind/ bessere Dienste zuthun als hier/ dann sie allemal zu dem Feind überlauffen können. Zu Hof ist es von der vorgehabten Enderung noch ganz still/ es wil aber nun von etwas sonderlichs/ wie auch von einer neuen Auslag geredt werden/ um Geld-Mittel außzubringen/ worzu die Grossen und vermöglichsten des Lands nach Proportion/Geld vorstrecken sollen.

Hamburg/ vom 17. 27. Jenner.

Auß Preussen komt Bericht/ daß der Herr General Leuchnamt Görst die Stadt Zappian theils abbrechen und den Rest in Brand stecken lassen/ in Meinung/ die Schweden abzuhalten/ und das Schloß in defension zu setzen/welches aber die Schweden wenig geachtet/ sondern gedachtes Schloß/ manachsehen es wol besetzt gewesen/ angegriffen und erobert/wobey dann von Brandenb. seihen einige Mannschafft gebliben/ und theils gequetset worden/ von welchen einige nach Königsberg kommen/ daselbst sich curieren zu lassen.

Dankig/ vom 11. 21. Jenner.

Die unglückliche Acton des Brandenburgischen Gen. Leuchnamt Görst mit denen

Schwedischen/ist ganz gewiß/und viler Meinung nach, grösser als man berichtet / indeme man solche zuverurschen suche: Ihre Churfürstl. Durchl. sind auch/wie jüngst berichtet worden/würklich noch nicht über die Weichsel passirt/und dörfen selbige/weil aller hand trübe Wolken und Wetter über dieselbe ergehen/und treffen wollen/vermuthlich wol gar jurugt gehen. Über diß ist man zu Königsberg über der Schwedischen Waffen so glückseligen Fortgang nicht wenig b. stürzt/und weilien die Weichselische Völcker nun gleichfalls in Marsch auf Preussen begriffen sind/vermuhet man/das diser Ends etwas sonderliches und veränderliches vorgehen dörfte.

Königsberg/vom 10. 20. Jenner.

Allhier haben wir leider Nachricht/ wie das der Hr. Gen. Leuthenants Görz/ mit denen Schweden/nabe bey Tappiau in ein sehr unglückseligen Scharmüzel gerahren/ also das er sich mit Verlust 1500. Mann unter hiesige Stuck retirieren und ziehen müssen/wie dann ein sichere Person von hier 19. Schlitten mit Todten und Verwundten / mit eigenen Augen herein fahren gesehen: So wil auch für gewiß verlauré/das der Churfürstl. Obriste/nammens Prinz/sehr verwundet und gefangen worden/und gehen jezo die Schwedische Partheyen bis vor dise Statt/wann sie solches vor 4. Tagen gethan und herein getrongen hetten/wurden sie gewußlich ein grosses aufgerichtet haben: Inmittlest ist jubeyamern/das die jenige Statt/welche dero Marsch betrifft/ganz verherget und verwüstet werden/Friedland/welches sie bereits besigen/haben sie auf 2500. Reichsthlr. gebrandschaget/und nemmen jezund den geraden Marsch auf Warrenstein.

Aufzug eines Schreiben/vom 25. Jenner auß Frankfurt.

Ein so gleich von Nimmegen kommender und nach Wien gebender Eilbott bringe mundtlich die erfreuliche Zeitung/das den 21. 31. Jenner der Frieden zwischen Ihr Keiserl. Majest. und der Cron Frankr. geschlossen/und vermuthlich noch selbige Nacht unterzeichnet worden / zwüschen den Nordischen Verbünderten und Schweden aber ein 3. Monatlicher Stillstand bewilliget seye: männiglich nun hoffet und wartet/auszend auf die nächste Post/und obige bestertigung.

Edln/vom 21. 31. Jenner.

Monsieur Calvo hat wider einen Trompeter anhero geschickt/und categorische Resolution begehrt wegen der Neutralität und des geforderten Gelds/damit man wissen möchre/wessen man sich zu diser Statt zu versehen/man ist aber hier noch wol zumuht/in dem man bey 8000. Soldaten in Diensten hat.

Ein anders/vom 23. Jenner/2. Hornung. Vermöge heut eingelanger Briefen/sol der Frieden gewuß geschlossen/auch mit den Nordischen Cronen ein drey Monatlicher Stillstand gemacht seyn/hier von mit nächsten ein mehrers.

Nürnberg/vom 21. 31. Jenner.

Der Reichs-Tag allhier hat sich zwar geendiget/es sollen aber die Stände in wenig Wochen wider zusamen kommen. Von München hat man/das der Französische Gesandte daselbst Ihre Churfürstl. Durchl. samt allen frömden und einheimischen Cavallieren unvergleichlich herlich tractiert habe.

Wien/vom 15. 25. Jenner.

Der Gräfliche Captierische Hofmeister/nachdem er zum öftern examinirt worden/ist an Händen und Füßen geschlossen/anhero ins Amphaus geführt / und dörfte christens/

wegen verübter treulosen Veräbterey, den verdienten Lohn empfangen. Weil sonst/ wie schon berichtet/ bey dem Fridenswert zu Nimwegen denen Französischen verschränkten Vorschlägen/ dieses nicht gerrauet/ und selbiger König durch kein ander Mittel/ als mit den Waffen zum Friden zubringen seyn wird / als werden immer fort alle möglichste Kriegs-Anstalten verfaßt / und alle Nothwendigkeiten darzu herbey geschaffet. Auf Eurau und Grodno komt/ daß bey selbiger Reichs-Versammlung der Päpstliche Nuntius der Zeit allein zur Audienz kommen seye/ worbey er unrer andern sich erklehrt habe/ daß sich die Cron Polen mit Moscau vereinbareu/ und den Krieg wider den Türken fort setzen solle/ so aber von den Senatoren mit diesem puncten zum geheimen Raht/ verwiesen worden. Eschauer Briese geben/ daß der Stillstand jezo fest gehalten werde/ so gar/ daß sie daselbsten zwischen den Ungarn und denen sogenannten Malcontenten keinen Unterscheid machen: Der SaJay auch/ nach dem er zweymal bey Hr. General Lesle in Conferenz gewesen / seine Reiß zum Teckely fort gesetzt hette. Die Commission des Hrn. Graf Albrecht von Zinken- dorf/ sol Principaliter dahin gehen/ daß er Ihro Durchl. Hrn. Herzog von Lothringen/ wegen bey verwichener Campagne erlittenen Widerwertigkeiten/ versicherung thun/ daß thro alle Nothwendigkeiten hinsüro verschafft werden/ auch die Soldaten wegen der Re- flanken bezahlet solle/ dahero er dann/ so bald man ihm die verheißene 2. Millionen eingehändiget/ zur Armee abreissen/ und um einige Magazinen aufzurichten/ Anstalten machen wird.

Offenburg/ vom 29. Jenner / 8. Hornung.

Die Keiserl. Recrouren gehen wol von statten/ und wird alle Anstalt zu frühem Feld- zug gemacht. Unsere Partheyen sind vor einigen Tagen bis oberhalb Freyburg gewesen/ und haben ein Leuthenamt und bey 30. Gefangene mit sich zurug gebracht.

Elfaß/ vom 27. Jenner. 6. Hornung.

Es werden vil Materialien zu allerhand Feurwercken dienlich nach Dreyfach und Colmar geführt/ und wird in der Nachbarschaft noch vil von des Königs und Dauphins Herauß Reiß/ so bald geschehen solle/ geredet/ wie auch daß es Straßburg gelten/ scheinet also/ daß es Französischer Seithen einen sehr frühen Feldzug geben werde. Monst. de Mon- clas ist zu Befort gewesen/ bey seiner Zurugkunft sind 3000. Dragoner/ so zu Dreyfach über Rhein ins Dreißgau zu gehen/ beordert gewesen/ wider in ihre vorige Quartier con- tramandiert worden.

Ein anders Auf Befort wird vom 2. Hornung geschriben/ daß man allda 10000. Franzosen so auß Cathalonien kommen sollen/ erwarre/ zu dem ende dann die Estappe ge- machet/ und um dero schleunigeren Marsch die Weg hin und wider verbessert werden. Es sol sich diser Tagen Hr. von Monclar ungeschickt haben vernehmen lassen/ daß sie inner- thalb 4. Wochen die Statt Straßburg besuchen werden:

Mit heutiger von Nimwegen angelangter Post komt Nachricht/ daß der Friden daselbsten geschlossen/ und so vil als richtig/ auch mit denen Nordischen Cronen ein Stillstand von 3. Monat gemacht worden seye. Auf dem Reich wird berichtet/ daß der Gen. Leuthenamt Görsky eine solche unglückliche Begebnuß mit den Schweden in Preussen gehabt/ daß er über die 1500. Mann verlohren/ und zurug weichen müssen.